

Berges f
Litus. Lottel

6

Euer Hofwollenbaum!

Gestützt auf die gütige Freigebigkeit
 und das Wohlwollen, welches Euer
 Hofwollenbaum mir immer anzuwenden,
 von Vater, Schriftsteller Bruno Ber-
 ger, steht zu bezeugen die Freude hat,
 dass, wenn ich es, Euer Hofwollen-
 baum nachstehende inständigste
 Bitte nachherst wohlgehe.
 Mein Herr Vater, steht im Mai
 d. J. und ist nach Pest unter-
 nommen, um die Förderung seiner
 Schrift zu erwirken, und gleich-
 zeitig für die 2^{te} Auflage seiner

Herrn Kas. Oesterreichs Landtheori-Präsidenten,
zu Wien.

Allein in diesem Jahre 1833
haben wir die besten Leute,
und die besten Leute dieser Provinz
nicht zu erhalten, und daher sind
wir, nach dem wir bereits keine zu
erwarten, zu einem unangenehmen
zu am 7. Juli d. J.

Dieser Verlust wird
auf in materieller Hinsicht in die größte
Angelegenheit gesetzt, da die Provinz
kaum finden, die schon jetzt sind
Lohnkosten zu decken; ich bitte
nicht einmal das Möglichste, um meine
zu wissen, und bin selbst mit dem
wirklich.

Ich bin anfänglich daran, wie
es mit dem Möglichsten zu werden,
da mich

an diesem Tage anfallendes, das
und die Provinz der Provinz
dann, unsere Familien
sind, sehr
schwer sind.

Sie sind die Tochter, meine
ich meine Provinz
wollen ich nicht
lassen.

Bin ich in dieser
Rath und Hilfe.

Ich weiß, in dieser
an dem Hofe
wissen, das meine
wollen, und dann
so möglich
forschenden
zu meine
zu wollen, da ich
zu wissen, daß, wenn



Berger Franz (1867 Döllschneider)

wolyaboran, wie die Kunde, anrichten wollten,
eine schriftliche Darstellung (minim, terminieren
Lorenz durch geübteste Briefsetzung des
forschenswerten Stammes Einn Hofwolyboran,
Lorenz zu bekräftigen, die allgemein
im künftigen Leistung notwendigsten, werden
wird.

In dem ich nachfolgend an den künftigen Einn
Einn Hofwolyaboran zu appellieren, wie
wird,

erfahren ich in dieser Darstellung

Einn Hofwolyaboran
erfahren

Franciska Berger.

Schriftstallensolten.

Post, Befestigung No. 4, 4. 1867.

Handwritten signature or mark.



MAXX

Von Franziska Berger

[1867]

[Mittelbrief. "Gesticht auf die gütige Theilnahme mit der Hoch-
 wollen, welcher für die Folge davon man dem vorerwähnten Vater,
 Schriftsteller Bruno Berger. Soll zu begreifen die Gnade fallen ..."
 Mein ... Vater sollte im Alter d. J. eine Reise nach Paris unter-
 nehmen, um der Provinzialparlamentarier Wiederholung, mit
 gleichzeitiger für die 2^{te} Auflage Journal Oesterreichs
Pantheon Prämissanten zu unternehmen. Allein in Paris
 schon über von 83 Jahren vermehrte derselbe ^{den} Journal mit
 Ringen anforderungen dieser Reise nicht zu widerstehen,
 mit erlag erkrankte, nachdem er bereits krank zurückgekehrt
 ... am 7. Juli d. J. "Nacht, Tod erkrankte Vater Wiederholung
Hochrollen ang ihre gegenwärtig mit seiner Schriftsteller Ver-
lagung ihre häufigen Lage der Wiederholung Journal Wiederholung
 zu betreiben.]

Franziska Berger

Schriftstellerin.

Wohnung, Wollensberg No 6, 4^{te} Noth.

89. 1819

10.

1819.

41. f.

77

262

11

System

1819

66

~~Ein~~ ~~den~~ ~~Post~~ ~~nach~~ ~~den~~ ~~Post~~ ~~den~~ ~~Post~~ ~~den~~ ~~Post~~

575

unrichtig

A. M.

Es sollte gewesen zu viel Mann gebrühen und Kopf und
Magen man in Unordnung. Gut eingepflanzte Sämlinge
in man zu Kisten und sollte die Postbrücke mit allen
ihren Unbegreiflichkeiten. Wenn das nicht Posten ist, gibt
es keine ~~Post~~.



✓